

# A.1.4 GESPRÄCHSFÜHRUNG IM KINDERSCHUTZ

## Anregungen und Hinweise

### Gespräch(e) mit den Eltern/PSB

#### Rahmenbedingungen klären

- Ziel des Gesprächs  
(z.B. beobachtete Anhaltspunkte für eine mögliche Gefährdung benennen und Informationen bekommen, gemeinsame Problemdefinition erreichen, geeignete Hilfen vereinbaren und weitere Schritte festlegen)
- Teilnehmende am Gespräch  
(Rollenklärung im Vorfeld z.B. Gesprächsleitung, Zeitwächter, Protokoll)
- Einladung zum Gespräch  
(Zeitrahmen, Thema/Gesprächsanlass und Teilnehmende benennen)
- Ort des Gesprächs  
(Raum/Ort möglichst ungestört und ruhig)
- Dauer des Gesprächs  
(ausreichend Zeit einplanen, Zeitpunkt des Gesprächs)

#### Inhaltliche Vorbereitung

- Was weiß ich über die Familie?  
(Lebenssituation, Ressourcen, Gesprächsverläufe früherer Gespräche)
- Welche Informationen, Beobachtungen, Sorgen möchte ich der Familie mitteilen?
- Gibt es Informationen, die bei der Weitergabe an die Eltern/PSB eine zusätzliche Gefährdung für den Schüler bedeuten würden?
- Wie wäre damit umzugehen?
- Welche Informationen möchte ich bekommen?
- Was könnte ein guter Türöffner sein?  
(z.B. Sorge um das Kind?)

#### Vorbereitung Selbstfürsorge

- Das Gespräch wird wahrscheinlich herausfordernd und mit Abwehr und Angriffen der Eltern/PSB muss gerechnet werden
- Innere Akzeptanz, dass die Eltern/PSB Widerstände haben werden und sich vor Schuldgefühlen und Scham schützen wollen. Hilfreich: Verständnis vermitteln und nicht verurteilen  
(z.B. »Wir können uns vorstellen, dass es nicht leicht ist, sich das alles so deutlich anhören zu müssen«, »Wie Sie das so schildern, ist es scheinbar gerade sehr schwierig für Sie zu Hause.«)
- Angriffe nicht persönlich nehmen - stattdessen immer wieder auf die Ziele des Gesprächs fokussieren
- Welche innere Resonanz habe ich zum Thema?  
(z.B. Welche Gedanken und Gefühle, tauchen bei mir auf? Welche sind hinderlich/förderlich? Habe ich Vorerfahrungen mit dem Thema? Gibt es klare Blockaden oder auch ein besonderes Interesse bei mir das Gespräch zu führen?)
- Strategien für den Umgang mit kritischen Gesprächssituationen (z.B. Gesprächsabbruch, Schweigen, Eskalation). Mögliche Strategien könnten sein: Gesprächsregeln einführen und Erlaubnis, für die Einhaltung zu sorgen, Pause machen- Fenster öffnen, durch wiederholte Zusammenfassungen entschleunigen.

## **Gesprächseröffnung**

- **Begrüßung**  
(ggf. Vorstellung der Teilnehmenden, wertschätzen, dass alle da sind, Vertrauen und Offenheit signalisieren)
- **Rahmenbedingungen klären**  
(z.B. Zeitrahmen, Protokoll)
- **Anlass und Ziel des Gesprächs benennen**

## **Klärung des Sachverhalts**

- **Informationen zusammentragen (gemeinsame und unterschiedliche Sichtweisen)**
- **Klares und konkretes Benennen von Beobachtungen, Wahrnehmungen und Informationen**  
(ohne zu dramatisieren oder zu verharmlosen, Bewertungen/Schuldzuweisungen vermeiden)
- **Fokus auf das Kind und seine Bedürfnisse richten**  
(z.B. *»Ihr Kind hat an Armen und Beinen blaue Flecken« statt »Wir glauben, dass Sie Ihr Kind schlagen«*)

## **Zielfindung**

- **Gemeinsame und ggf. unterschiedliche Ziele klären**
- **Übergeordnetes Ziel finden**

## **Lösungsfindung**

- **Gemeinsam Ideen für Lösungen finden**
- **Überlegen, welche Lösungen realisierbar sind und was es dafür braucht**
- **Überlegen, welche Konsequenzen die Lösung für die Beteiligten hätte**
- **Erste Schritte in Richtung Lösung könnten sein...**

## **Abschluss des Gesprächs**

- **Vereinbarungen treffen, (schriftlich) festhalten und nochmal wiederholen**
- **Überprüfungstermin vereinbaren**
- **Zusammenfassung des Gesprächs**
- **Feedback**
- **Ausblick**